

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malserstraße 10, Ruf 344

Nr. 4

Landeck, den 23. Jänner 1954

9. Jahrgang

Lawinengefahr immer ernster

Fragt man alte und sehr alte Leute, ob sie sich an derartige Lawinen-Katastrophen, wie sie sich seit 1951 bei uns und in unserer Nähe ereignen, erinnern, dann bekommt man meistens die gleiche Antwort: „Lawinen sind immer gekommen, aber daß sie so viele Menschenleben und Häuser vernichtet haben, ist uns eigentlich nicht bekannt.“ Geht man dann der Schuldfrage nach, was denn eigentlich das Niedergehen von Lawinen zur Katastrophe werden läßt, dann wird als erster Punkt immer die radikale, zumeist gewinnsüchtige Abholzung der Wälder bis zur Waldgrenze angeführt.

In unserem Bezirk gibt es in den verschiedenen Tälern mehr oder weniger fast fahrplanmäßige Lawinen. Besonders das Paznauntal zählt deren etliche, die sich vor allem in der Ischgl-Gegend konzentrieren. Aber auch die Talseiten vom Gfäll weg sind in Zeiten wechselnden Winterwetters nie lawinensicher. Früher war der Verkehr in die Täler nicht so dicht wie heute, man kannte auch keinen Fremdenverkehr wie heutzutage, da der Skisport kaum ausgeübt wurde. Die Bauern wußten beim Anbruch des Winters schon, besonders dann, wenn sehr ergiebige Schneefälle einsetzten, daß sie damit rechnen mußten, von der Außenwelt nicht nur Tage, sondern sogar Wochen abgeschnitten zu sein. Dafür war man aber gerüstet, Lebensmittel standen in reichlichem Maße zur Verfügung, und so war man eben eingeschnitten. Kamen dann halbwegs lawinensichere Tage, dann schaufelte man eben einen Weg zum nächsten Dorf, wobei man auch Pferde in nicht immer gerade tierliebender Arbeit einsetzte. Dadurch konnten aber nicht Katastrophen jenes Ausmaßes entstehen, wie sie besonders heuer im benachbarten Vorarlberg gemeldet werden. Zudem kannte man die jedes Jahr kommenden Grundlawinen und baute eben nicht an lawinengefährdete Punkte hin. Vielleicht ist diese Selbstsicherheit mit ein Grund dafür, daß man die Sicherheit der Bergänge unterschätzte und immer weiter hinauf den Wald abholzte, statt diesen durchzuholzen.

In diesem Zusammenhang entnehmen wir dem Artikel „Die Folgen der Waldverwüstung in Tirol“ von Dr. G. Fromme (aus dem Forst- und holzwirtschaftlichen Mitteilungsblatt für Tirol) folgende interessante Einzelheiten:

„Die Alpenländer, ursprünglich eines der walddreichsten Gebiete Europas, sind heute von Verkahlung und Entwaldung bedroht. Als im 12. und 13. Jahrhundert die Dauersiedlung in unsere Hochgebirgstäler hinein vordrang, waren diese noch von dichten, bis rund 2500 m hoch emporreichenden Wäldern beherrscht. In deren Schutz entstanden Höfe, Weiler und Dörfer, die sich allein aus der Landwirtschaft erhalten konnten. Die obere Waldgrenze schloß faßt alle Lawinenanbruch- und Mureinzugsgebiete

ein. Heute finden wir die Waldgrenze tief unter ihre natürliche Höhe gedrückt. In der Folge entwickelten sich zahllose Lawenstriche, Hangbrüche und Muren, welche Menschenleben gefährden, durch die Kulturland verschüttet oder infolge Bodenerosion vernichtet wird und der Verödung anheimfällt. Außerdem erfährt durch die ausfallende Schirmwirkung des Waldes das Lokalklima eine spürbare Verschlechterung, die besonders den in Hochlagen an sich schon spärlichen Ackerbau schädigt.

Untersuchungen der Wildbach- und Lawinenverbauung in den zentralalpinen Nebentälern des Oberinntales ergaben, daß eine Wiederbewaldung der heute noch auf forstbaren, kahlliegenden Waldflächen ungefähr die Hälfte aller Lawinen und Muren stilllegen würde. Doch davon sind wir noch weit entfernt. Zu sehr haben seit frühester Zeit Rodungen zugunsten der Alp- und Landwirtschaft, Kahlschläge durch Bergbau und Salinen sowie allgemeiner Holzraubbau, Weidewirtschaft an der Waldgrenze und im Walde selbst, Bergmahd, Waldstreugewinnung usw. bis in die Gegenwart die Waldkrone geschwächt und die Waldsubstanz vermindert. Die Zerstörung der Waldkrone zog eine Art Kettenreaktion nach sich: Der geschädigte Wald war nicht mehr fähig, den Abgang von Lawinen zu verhindern, die Lawinen schlugen Breschen in den Wald, wodurch sich wieder das Abbruchgebiet der Lawinen erweiterte und diese immer größere Schäden anrichteten. Es ist ja nicht nur die unmittelbare Gefahr des „Weißen Todes“, die viele Häuser und oft ganze Ortschaften bedroht, die Lawinen bringen auch so viel Schutt auf Wiesen und Äcker, daß die Landwirtschaft dadurch Ernteaufschläge erleidet und in ihrer Existenz bedroht wird. Den Lawinen folgen in den kalten Strichen im Sommer zumeist Muren, die das Verlichtungswerk vervollständigen. Heute glauben viele Bergbauern, einzig und allein die Lawinen trügen Schuld an ihrer Not, ohne dabei zu bedenken, daß sich die bösen Zustände erst mit der zunehmenden Waldverwüstung entwickelten und daß ihre katastrophengefährdeten Höfe und Kulturen noch vor 100-200 Jahren als völlig sicher galten.“

Bergbauerntum und Bergwald müssen eins sein!

Dem gleichen Bericht entnehmen wir dessen Schluß: „Der Bestand unseres Bergbauerntums ist unlösbar mit dem des Bergwaldes verbunden. Schon vor 135 Jahren warnte der Bezirkskreishauptmann zu Imst in einer Schrift an das Gubernium vor einer damals stark einsetzenden unbedachten Waldverwüstung, und um 1864 zeigte der Naturforscher Kerner von Marilaun die unabsehbaren Schäden auf, die eine einsichtslose Alpwirtschaft nach sich zieht. Den Nachteil haben nur die Bauern selbst. Eingang der Ackerflächen bis auf 8,3 Prozent (Gemeinde



Thomas E. Breen und Adrienne Corri in einer Szene des weltbekannten Farbfilms „Der Strom“, der die Liebe dreier junger Mädchen in Indien zum reizvollen Thema hat. (Siehe auch heutiges Kino-Inserat.) Foto: United Artist Film.

Galtür) innerhalb von 100 Jahren, Viehverluste bis auf 65 Prozent (Gemeinde Kaunerberg), sowie die Aufgabe ganzer Ortschaften (z. B. Tiefehn im Pitztal) und zahlreiche Personenschäden sind die Folgen. Die Bewohner unserer Hochgebirgstäler seien daher aufgefordert, zu überlegen, daß der Schutz des Waldes nur den Schutz des eigenen Lebens und Besitztums bedeutet und eine planvoll durchgeführte Wiederaufforstung den einzigen Weg zur Rettung aus der derzeitigen katastrophalen Lage darstellt.“

Die Beisetzung der Lawinenopfer,

der beiden Kinder Margit und Annemarie Lami, am vergangenen Freitag in Landeck gestaltete sich zu einer wirklich großen Trauer- und Beileidskundgebung der Bevölkerung gegenüber der so tragisch heimgesuchten Trauerfamilie. Eine selten zahlreiche Trauergemeinde, darunter ROK, Dr. Zebisch für den Bezirkshauptmann und BM. Zangerl mit dem Stadt- und Gemeinderat, gab den so früh verstorbenen Kindern das letzte Geleite.

Versagte der Straßen-Schneeräumdienst? Wir erhielten aus einem Orte des Paznauntales einen Brief vom Leiter einer Gruppe englischer Touristen, in dem

sich dieser über die Landecker Straßenbaubehörde beschwert. Bevor wir dessen Inhalt wiedergeben wollten, erkundigten wir uns zuerst bei den zuständigen Stellen. Dabei konnten wir in Erfahrung bringen, daß der Schneepflug dreimal auf dem Weg ins Paznauntal war, aber zweimal unter Lawinengefahr umkehren mußte. Die Schneeräumer sind zum Teil ja auch Familienväter, und wer würde die Verantwortung für deren Leben bzw. für ihre Hinterbliebenen übernehmen, wenn eine Schneeräumgruppe durch lawinengefährdetes Gebiet — ein solches stellte das Paznauntal vom Gfall weg ohne Zweifel dar! — von einer Lawine verschüttet würde? Die Schuld würde auf die Straßenbauverwaltung zurückfallen, die sich mit Recht sagen müßte, das Leben von Menschen unnütz dafür geopfert zu haben, daß einige Touristen — nicht von Hungersnot bedroht! — früher aus dem eingeschneiten Ort heraus kämen! Bei den Springflut-, Erdbeben- und Überschwemmungskatastrophen dürfte wahrscheinlich jeder ausgelacht werden, der seine Fahrkarte an einem überschwemmten oder zerstörten Bahnhof vorweisen wollte unter dem Vorwand, er müsse nun nachhause fahren. Übermäßige Schneefälle mit erhöhter Lawinengefahr sind eben Elementarereignisse, gegen die man machtlos ist!

Nicht machtlos ist man allerdings gegen Schneeräumen innerhalb der Orte selbst. Es hat nicht viel Zweck, telefonisch in einer Innsbrucker Zeitung sich über die „Behörden“ in Landeck zu beschweren, aber es könnte sicher nicht schaden, sich die Spißer, Galtürer, Kaunertaler oder die Pfundser (Wand) zum Vorbild zu nehmen, die von sich aus sich einen Weg zum nächsten Ort freischaufelten, obwohl dort wenig Arbeitslose sind . . .

Die Generalversammlung der Schützenkompanie Landeck wurde am 17. Jänner im Gasthof „Arberg“ abgehalten, war sehr gut besucht und verlief in ruhiger und kameradschaftlicher Weise. Bei der Neuwahl der Offiziere wurden die schon 1953 gewählten wiedergewählt, bis auf den bisherigen Oblt. und Hptm.-Stv. Karl Prantner, der bei Stimmgleichheit aus eigenem freiwillig zurücktrat; an seiner Stelle wurde Franz Hofer gewählt. Trotzdem die Kompanie an Trachten und dem Ankauf von neuen Schweizer Repetiergewehren hohe Ausgaben hatte, konnte die Kassengebarung aktiv abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wurde mit allgemeinem Bedauern festgestellt, daß die Kompanie keinerlei finanzielle Unterstützung von der öffentlichen Hand erhält und sie daher die so schöne Tiroler Schützentradition ganz aus eigener Kraft zu erhalten hat. Bez.-Mjr. Roilo gab u. a. bekannt, daß die Gründung der Schützenkompanie

Alle sollen es wissen!

Es gibt jetzt **verbilligte** Elektroherdtypen und **500 Kilowattstunden FREISTROM!**

Darum Hausfrauen, kocht elektrisch!

Beratung unverbindlich bei

SCHWENDINGER & FINK, LANDECK, Marktplatz 10

FACHGESCHÄFT FÜR ELEKTROBEDARF UND INSTALLATIONEN

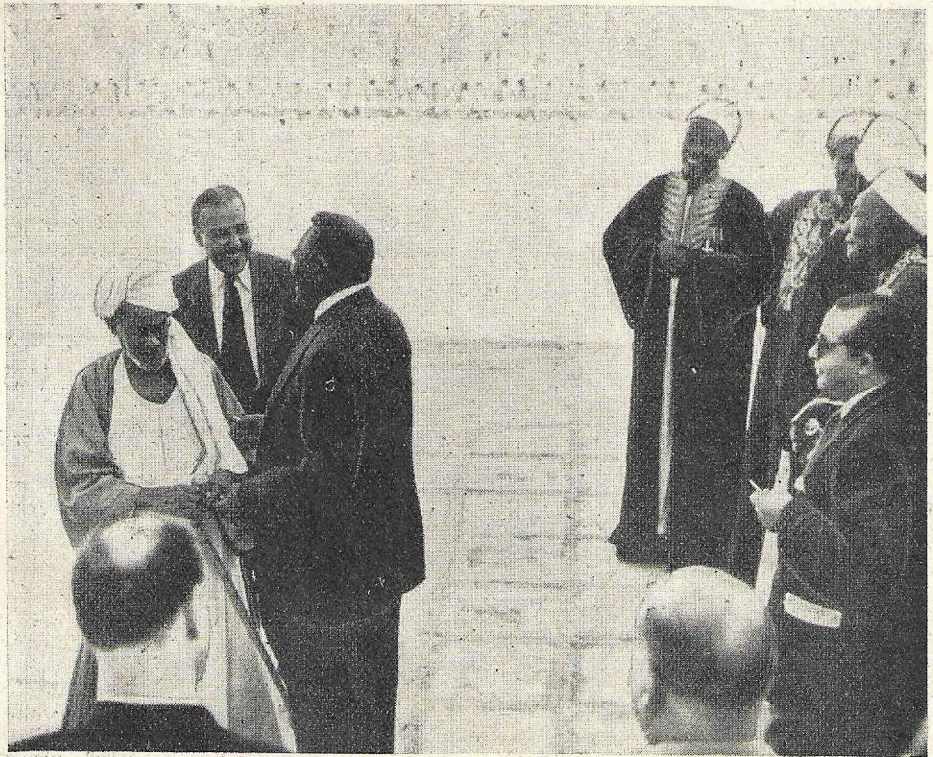
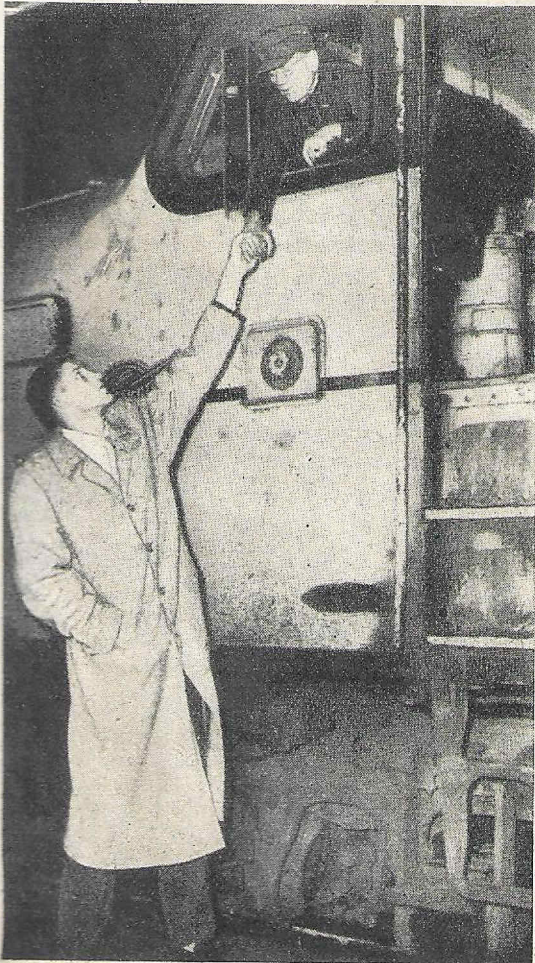
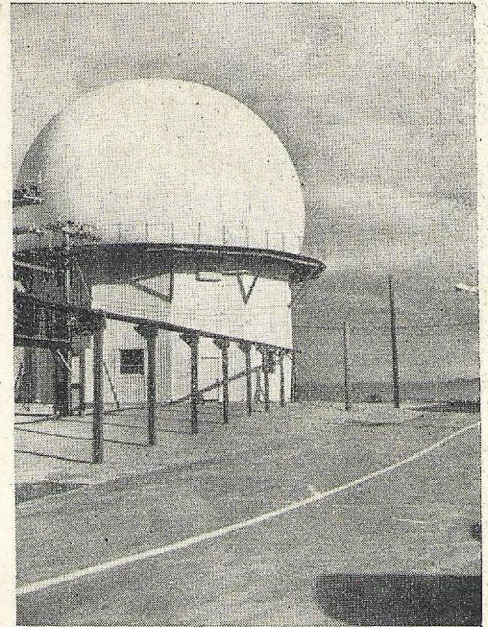
Zeitgeschehen IM BILD

Bildbeilage zum Landecker Gemeindeblatt



Ein Land, von dem man ein Leben lang träumt, ist Hawai mit seinen palmenbestandenen Stränden, den schneebedeckten Vulkangipfeln, der üppigen Vegetation und seinem bunten Völkergemisch. Einen Bericht über das Inselparadies, das voraussichtlich der 49. Bundesstaat der USA wird, bringen wir im Inneren der Beilage.

Mehr als 300 Kilometer in den → pazifischen Raum reichen die UKW-Fühler des 20 Meter hohen Radardoms auf dem Mount Tamalpais bei San Franzisko, der jedes anfliegende Flugzeug, lange bevor es die Küste der Vereinigten Staaten erreicht, den benachbarten Jagdflugplätzen meldet.



Im Lande des Mahdi trat das neu gewählte Parlament zusammen und wählte Isma'il el-Azhari (mittlere Gruppe ganz rechts) zum Premier. Die Bevölkerung des Sudans wird nun innerhalb der nächsten drei Jahre selbst entscheiden können, ob sie unabhängig bleiben oder mit Ägypten vereint werden will.

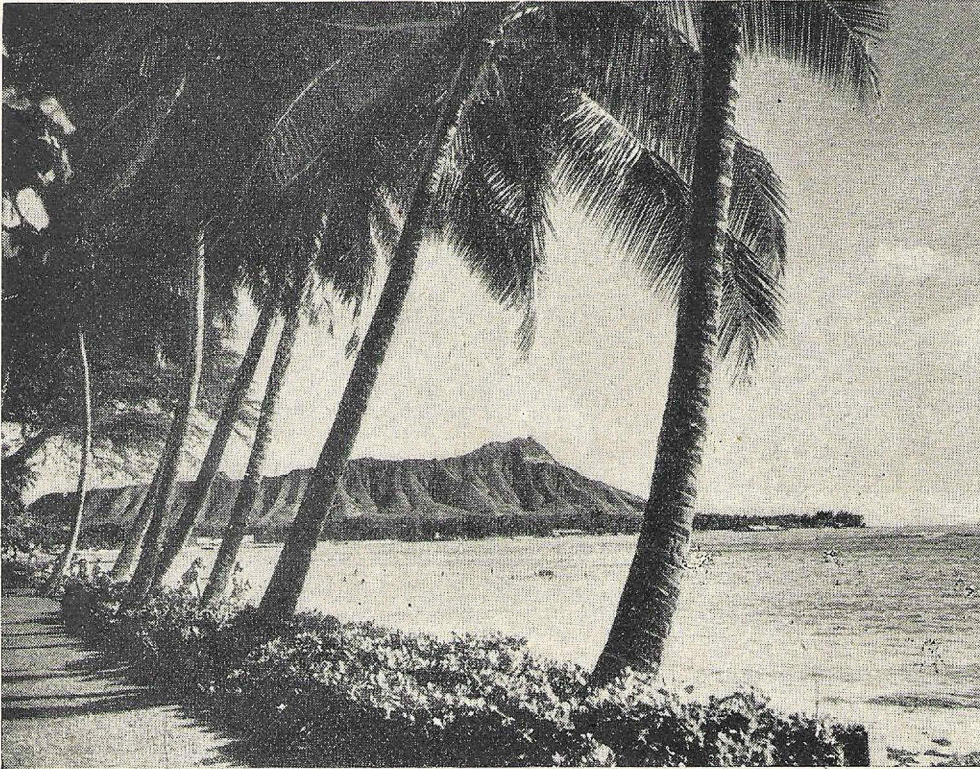
← „Vielen Dank für die schöne Fahrt“, sagte Wade Halbrook zum Lokführer des Zuges, der das Basketballteam des Oregon State College nach Chicago brachte, und reichte ihm die Hand. Da er mit 2,21 Meter der größte Korbballspieler der USA ist, konnte er dabei auf dem Bahnsteig stehen bleiben.



HAWAII - der 49. ★ in amerikanischer Flagge

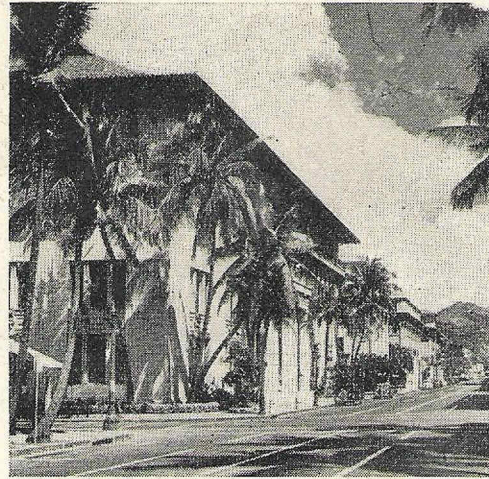
In seiner programmatischen Rede vor dem Kongreß forderte Präsident Eisenhower die Aufnahme Hawaiis in den Verband der Union. Die ursprünglich von den Polynesiern bewohnten hawaiischen Inseln wurden zuerst von Spaniern, später von James Cook entdeckt und Anfang des 19. Jahrhunderts von weißen und schließlich auch von gelben Einwanderern besiedelt. Die Inseln, die seit 1897 Territorium der USA sind, erlebten in den letzten 50 Jahren einen beispiellosen wirtschaftlichen und sozialen Aufschwung und dürften in absehbarer Zeit der 49. Bundesstaat der USA werden.

Photos: AND, UP, INP

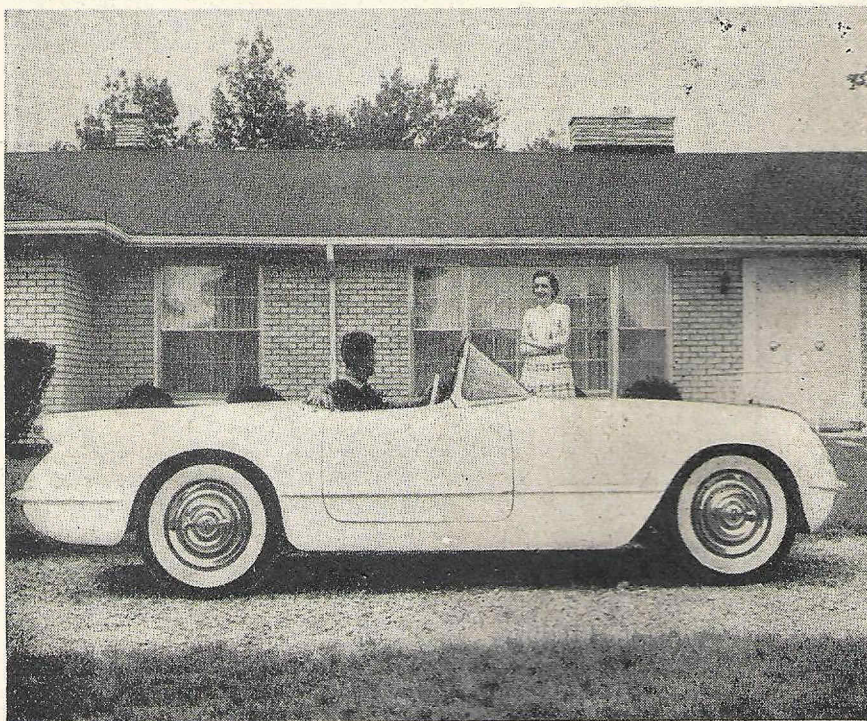


Aus 5000 m Tiefe steigen die vulkanischen Inseln Niihau, Kauai, Oahu, Molokai, Lanai, Maui, Kahulau und Hawaii bis zu 4000 m hoch aus dem Pazifik. Die Flachküste bildet einen idealen Badestrand. Fremdenverkehr ist die dritt-wichtigste Einnahmequelle des Landes.

Die Südseeromantik ist für Festtage → reserviert, an denen die Hawaiianer Lendenschurz, Binsenrock und die „Lei“ anlegen. Diese Blumenketten werfen die Touristen beim Abschied ins Meer. Tragen die Wellen sie ans Ufer zurück, heißt dies, daß der Fremde wiederkommt.



Die Bishop Street in Honolulu ist der Mittelpunkt der hawaiischen Finanz- und Geschäftswelt. Hier residiert auch der vom Präsidenten der Vereinigten Staaten jeweils ernannte Gouverneur.

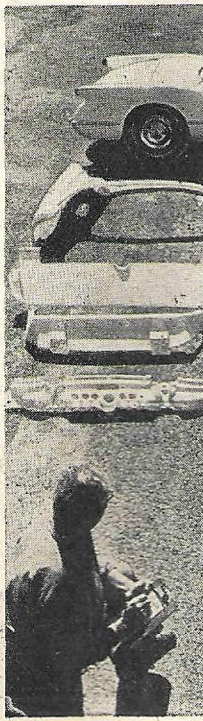


Plastiksportwagen vom Fließband

Der hohe Preis importierter Sportwagen ließ in den USA den Wunsch nach billigen heimischen Sportwagen laut werden. Die Chevrolet-Werke begannen daher die Serienerzeugung eines Sportwagens, den sie unter dem Namen „Corvette“ auf den Markt bringen. Dabei finden zum erstenmal bei Serienmodellen Fiberglaskarosserien Verwendung, die leichter und widerstandsfähiger als solche aus Stahlblech sind und im Schadensfall leichter und billiger ausgebaut werden können.

← Die „Corvette“, mit der Chevrolet europäische Sportwagen-erzeuger konkurrenzieren will.

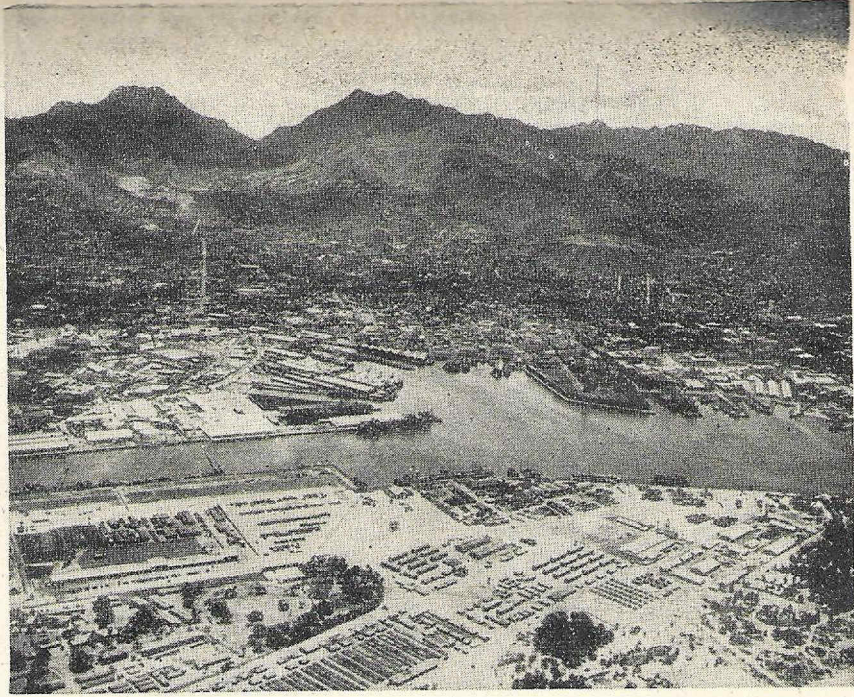
Die Hauptteile der Karosserie sind aus harzprägnierten dreischichtigen Fiberglasplatten gepreßt. Die Karosserie können zwei Mann leicht tragen.



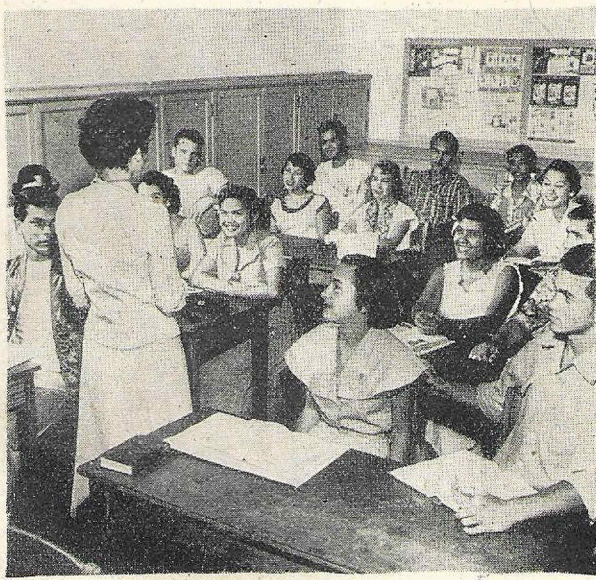


errohr bildet die Grundlage Wirtschaft. Klima und mo- Anbaumethoden führen zu Erträgen. Die Plantagen- gehören zu den best- Landarbeitern der Welt.

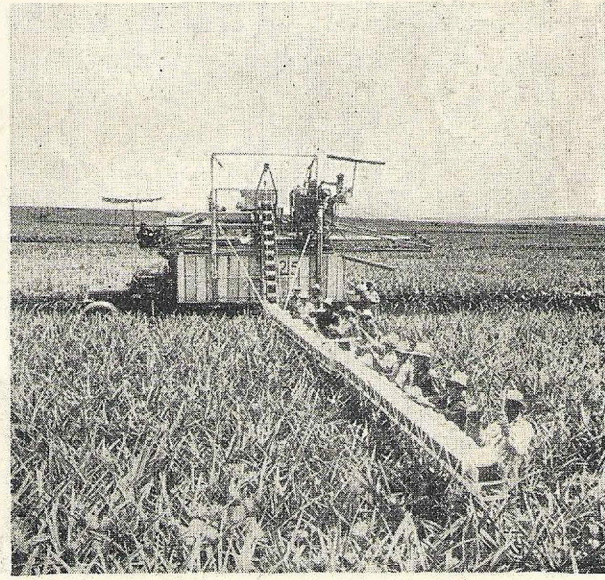
Eine der gesündesten Groß- → städte der Welt dürfte Honolulu sein, wo die Temperatur zwischen 20 und 26 Grad variiert. Es ist der bedeutendste Hafen auf der Seeroute USA—Japan.



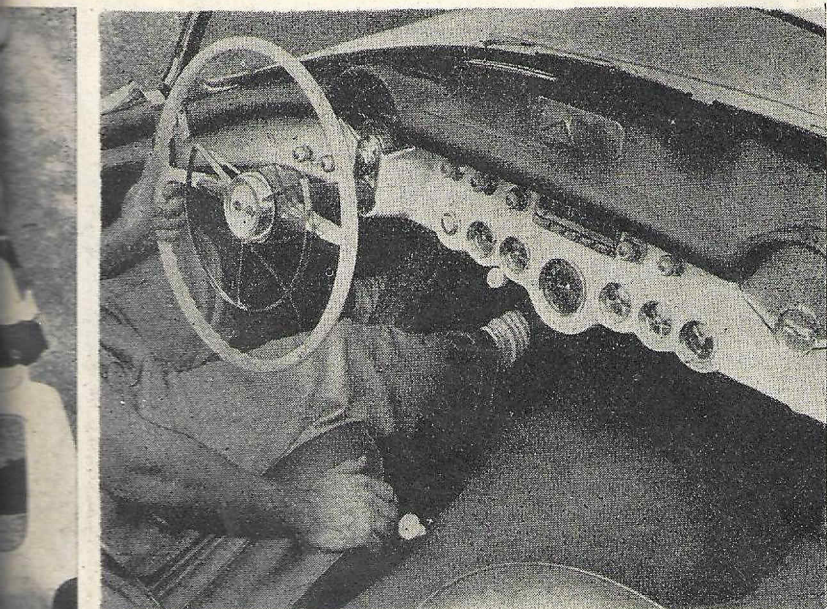
etwas über eine halbe Mil- von Polynesiern, Japanern, und Amerikanern. Dennoch ein Rassenproblem. 87 Pro- sind amerikanische Bürger.



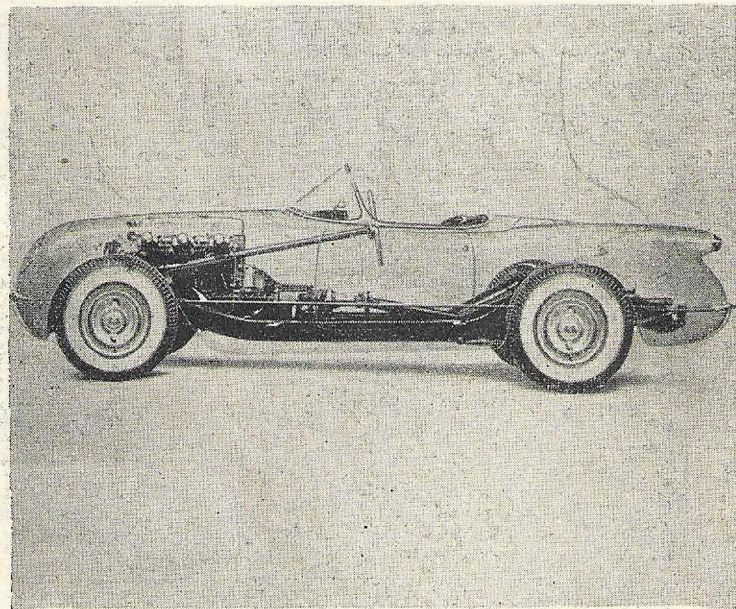
Etwa 200 öffentliche Volks- und Mittelschulen sowie eine Universität machen das Schulwesen des Territoriums Hawai zu einem der besten innerhalb des amerikanischen Commonwealth. Das Bild zeigt eine Collegeklasse beim Unterrichts.



In Form von Ananas essen die Amerikaner ihre eigenen Autos, denn die Ananasfelder werden mit verschrotteten Wagen gedüngt. Ananas aus Hawai, die mit modernen Maschinen geerntet werden, decken 85 Prozent des Weltbedarfs.



Nach europäischem Vorbild weist die „Corvette“ Knüppelschaltung auf. Bemerkenswert ist die Anordnung der Armaturen unter einem Polstersims. Da keine Metallteile miteinander verbunden sind, gibt es keine Karosseriegeräusche.

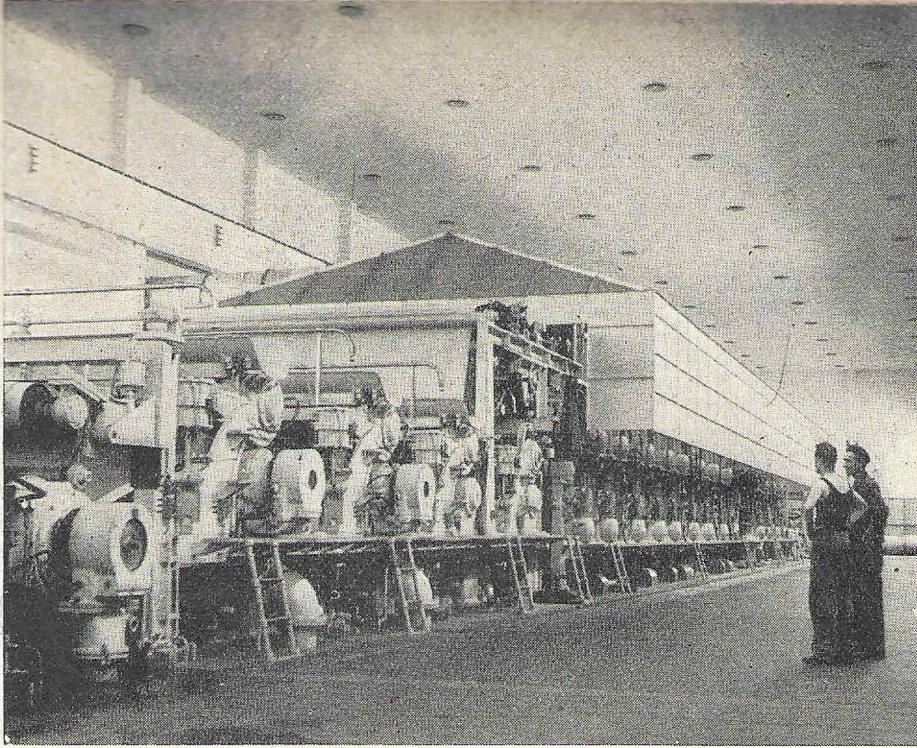


Ein durchsichtiges Schaummodell enthüllt die Harmonie von Karosserie, Fahrgestell und Motor. Der Sechszylindermotor wird durch drei Vergaser gespeist. Der ganze Wagen wiegt 1310 Kilogramm und liegt preislich in der Mittelklasse.

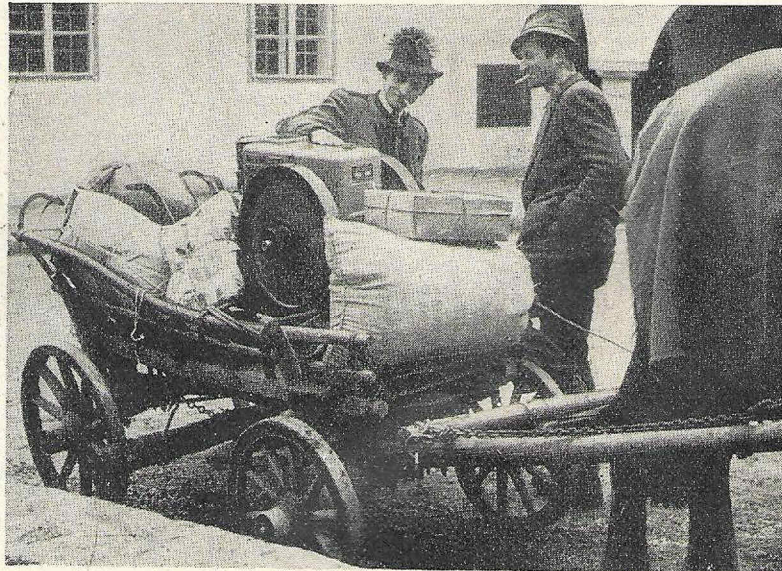
Ein Ort lebt von PAPIER

Um den Holzreichtum des Lavantales auszunützen, wurde 1880 in dem stillgelegten Eisenwerk Frantschach die Papierfabrikation aufgenommen. Fast sieben Jahrzehnte mußte der Betrieb abgesehen von kleinen Verbesserungen, mit der ursprünglichen Werkseinrichtung arbeiten. Erst der Marshall-Plan ermöglichte den Bau einer neuen Werkshalle, die Anschaffung neuer Maschinen sowie die Einrichtung eines Kalk- und eines Kraftwerkes. Durch die Modernisierung konnte der Beschäftigtenstand um 20 Prozent, die Produktion um 150 Prozent gesteigert werden. An dem wirtschaftlichen Aufschwung partizipieren aber nicht nur Unternehmer und Belegschaft, sondern auch die Gemeinde sowie die Waldbauer und Gewerbetreibenden der Umgebung.

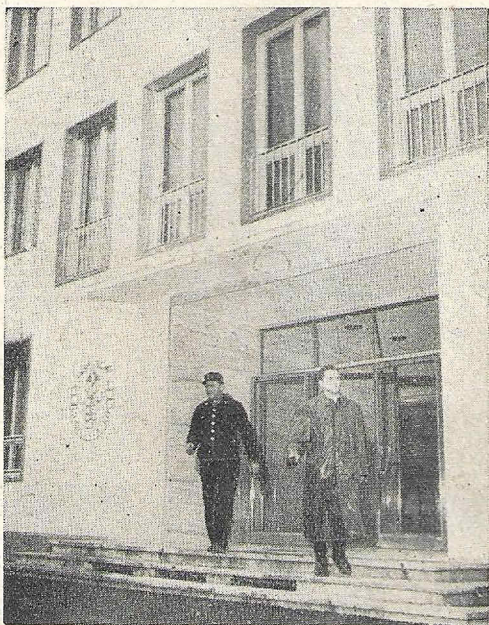
← Eine neue Papiermaschine aus den USA. Am oberen Ende wird Zellstoff zugeführt, am unteren das fertige Packpapier aufgespult.



Durch die Eröffnung einer Konsumfiliale und die Vergrößerung des bestehenden Kaufhauses hat eine Vielzahl von Waren in das stille Tal Einzug gehalten, die dessen Bewohner früher nur bei Besuchen in der entfernten Landeshauptstadt kaufen konnten.



600 Festmeter Spreißel- und Kiefernholz minderwertiger Sorten werden täglich zu Kraftzellstoff und Packpapier verarbeitet. Mancher Waldbauer konnte von dem Erlös des Holzverkaufes Maschinen und Motoren für die Modernisierung seines Landwirtschaftsbetriebes anschaffen.



Die Aussicht auf Dauerbeschäftigung veranlaßt viele Arbeiter der Frantschacher Papierfabrik zum Bau von Eigenheimen.

Die Einkünfte der Gemeinde bestehen zu 80 Prozent aus Steuern und Abgaben der Fabrik. Aus ihnen wurde ein neues Gemeindeamt (links), eine Almschule (rechts), ein Gemeindefohnhaus und neun Eisenbetonstraßenbrücken gebaut.



Landeck, auf Grund aufgefundenen Materials, bis ins 14. Jahrhundert zu verfolgen ist. Dann teilte er mit, daß es ihm endlich gelungen sei, für den Oberinntaler Schützenbund aus der Schweiz Repetiergewehre zu beschaffen; da die einzelnen Kompanien nicht in der Lage sind, die Anschaffungskosten hierfür zu übernehmen, trugen - bis auf eine - die jeweiligen Gemeinden diese Kosten. Im Sommer soll wieder das Bezirksschützenfest stattfinden. Im abgelaufenen Vereinsjahr rückte die Landecker Schützenkompanie 12mal aus, hielt 2 Appelle und 5 Exerzierübungen ab und entsandte sechsmal Fahnenabordnungen zu verschiedenen Anlässen; der Mitgliederstand beträgt 52 aktive und 34 unterstützende Mitglieder. Mit einigen schneidig gesungenen Schützenliedern wurde die in bestem kameradschaftlichem Geiste verlaufene Versammlung geschlossen, um mit neuer Kraft das kommende Vereinsjahr zu beginnen.

Wenn man bedenkt, daß jedem Mitglied für seine Mühe und persönlichen Kosten durch Verdienstentgang usw. als einziger Lohn nur die eigene Befriedigung zuteil wird, so kann man wohl von gutem altem Tiroler Brauch und Sinn sprechen, welche solche Männer hochhalten und nicht aussterben lassen, trotz manchem Unverständnis, dem sie leider, wenn nicht alles genau militärisch klappt, ausgesetzt sind.

H. G.

Musikanten - Ehrung in Grins. Wie alljährlich, wurde auch heuer am ersten Sonntag nach Dreikönig hier das traditionelle Musikantenmahl abgehalten. Seit altersher steht dieser Tag im Zeichen der Musikkapelle und soll die vielen Mühen und Opfer des vergangenen Jahres, die im Musikantendienst auferlegt sind, wenigstens etwas belohnen, zugleich aber auch Ansporn zu neuem kameradschaftlichem Zusammenarbeiten sein. Vormittags war Gemeinschafts-Gottesdienst, dann gemeinsames Mittagessen und am Nachmittag geselliges Beisammensein der Musikanten; zur Abendfeier wurden auch der Kirchenchor und Ehrengäste eingeladen. Bei diesem Anlasse wurden folgende Mitglieder geehrt und ausgezeichnet: Hermann Falch für 50 jährigen eifrigen Dienst am Kirchenchor als Sänger und Dirigent, ferner für 25 jährige Zugehörigkeit zur Musikkapelle: Altobmann Josef Prantauer (der sich durch eine Reihe von Jahren als Obmann, besonders bei der Wiedererrichtung der Musikkapelle nach der Brandkatastrophe 1945, besondere Verdienste erworben hat), Bürgermeister Josef Starjakob, Gottfried Pöll, Adolf Mungenast und Anton Auderer. Der Kapellmeister, Oberlehrer Nöbl, und Obmann, Tischlermeister Anton Handle, sprachen den Geehrten im Namen der Gemeinde und der einzelnen Vereine Dank und Anerkennung aus; außerdem konnten sie ihnen schöne Ehrendiplome und Medaillen überreichen.

Ein Besuch bei der ältesten Zammerin

Dominika Griebler aus Zams ist im Dezember des Vorjahres im Altersheim in Innsbruck ein Jahrhundert alt geworden. Es war für Bürgermeister Hermann Haueis, Altbürgermeister Ferdinand Grüner und Dr. Karl Kecht wirklich ein Erlebnis, als sie zu Neujahr der ältesten Zammerin die Grüße und Glückwünsche der Gemeinde überbrachten und ihr ein kleines Geschenk überreichten. Die Hundertjährige war freudig überrascht, als ihr die Gemeinde Zams auf diese Weise zeigte, daß das älteste Dorfkind nicht vergessen ist. „Der Bürgermeister von Innsbruck ist zu mir gekommen, daß aber die Bauern aus Zams auch an mich denken, das habe ich nicht erwartet“, waren ihre ersten Worte. Dann erzählte sie humorvoll und in bewundernswerter Rüstigkeit von ihren Erinnerungen.



A. T. T. = E c k e

ATT-Mitgliedsbeitrag 1954

Wie die ATT-Mitglieder aus den Dezember-Mitteilungen 1953 des ATT. bereits ersehen haben werden, ist die Zahlung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1954 vorzunehmen. Wer nicht den damals beigelegten Posterlagschein benützen will, kann den Beitrag auch bei der ATT-Geschäftsstelle Landeck einzahlen. Für Mitglieder, die ab 1. Oktober 1953 beigetreten sind und bereits eine Mitgliedskarte 1954 besitzen, gilt diese Vorschreibung nicht.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die mit der Mitgliedschaft verbundene Unfallversicherung nur dann rechtswirksam ist, wenn der Mitgliedsbeitrag mindestens zwei Tage vor einem eventuellen Unfall eingezahlt wurde. Zudem dürfen Mitglieder, die im Besitze von Grenzdokumenten (Triptyks oder Carnets) sind, deren Laufzeit ins Jahr 1954 fällt, diese Dokumente ab 1. 1. 1954 nur in Verbindung mit der neuen Mitgliedskarte 1954 benützen.

Die Mitglieder handeln daher in ihrem eigenen Interesse, wenn sie den Mitgliedsbeitrag 1954 (Automobilisten S 100.-, Motorradfahrer S 40.-, Radfahrer S 15.-, Unterstützende Mitglieder S 30.-) sobald als möglich mit der Post oder bei der ATT-Geschäftsstelle Landeck einzahlen.

Es wurde eine Heimgartenstunde so richtig nach alter Oberländerart. Das alte Dorf, wie es lange vor dem Brande im vorigen Jahrhundert war, steht bei den Worten der Greisin vor den Augen der Zuhörer auf. In ihr ist die Zeit noch lebendig, als noch keine Bahn ging und alle Häuser auf den flachen Dächern noch Schindeln trugen, als man noch Kienfeuer und Talgkerzen brannte und eine Petroleumlampe noch ein Luxus war, als die Nachbarn an den Abendstunden zueinander in den Heimgarten kamen und mehr Freundschaft und gegenseitige Anteilnahme kannten als heute und als man noch mehr Wert auf Herz und Gemüt legte als auf Technik und Fortschritt. Wenn die alte Frau Namen nennt, sind es die Großväter und Urgroßeltern der heutigen Generation, und wenn sie sagt, diesen oder jenen habe sie als alten Mann in ihrer Kinderzeit noch gekannt, dann sind es Leute, die in ihrer Heimat und auch von ihren eigenen Enkeln längst vergessen sind. Es ist ganz die Art der alten Zeit, wenn die alte Frau über den Sport sagt, daß es eine Dummheit sei, „wenn die Jungen heute im Schnee umeinanderkugeln und sich die Gruenggen (Beine) brechen“, und doch ist auch in der heutigen Zeit nicht alles zu verwerfen, denn sie erzählt dann weiter, wie sie gern am Radio sitzt (der Bürgermeister von Innsbruck habe ihr einen Apparat zum Geschenk gemacht) und Musik und noch lieber Gesang anhorche. Das „Geschwätz“, sagt sie, interessiere sie weniger. Auch die Zeitung würde sie noch gern lesen, aber es sei so eine Sache mit dem „klugen“ (kleinen) Druck; es sollte für die alten Leute Zeitungen mit großen Druckbuchstaben geben, ist ihre Meinung; sie fügt zu ihrem eigenen Troste noch bei, daß in den Zeitungen doch nur „Lugen drinnen stehen“. Dann wieder erzählt sie, wie die Soldaten im Jahre 1866 auszogen und die Frauen ihnen nachliefen und den Speck nachbrachten, den sie im Abschiedsschmerz einzupacken vergessen hatten. Sie weiß auch, was die Alten von Geistern und Gespenstern erzählten.

Wenn ein Name fällt, hat sie gleich eine Geschichte bereit und ihre Erinnerung ist von einer Klarheit und



Jeffrey Hunter in einer Szene des spannenden Farbfilms „Lockruf der Wildnis“ um die Abenteuer eines jungen Mannes in geheimnisvollem Niemandland. (Siehe auch heutiges Kino-Inserat.) Foto: Metro-Goldwyn-Mayer.

Frische, als sei dies alles erst gestern gewesen. Die Vergangenheit ist ihr ein Bilderbuch, dessen Farben durch die Jahre nicht verblaßt, sondern noch eindrucksvoller geworden sind. Man fragt sich, wie dies möglich ist, daß die alte Frau von ihren kleinen Erlebnissen aus der Zeit vor achtzig Jahren und mehr Jahren besser und anschaulicher erzählen kann als manches Kind der heutigen Zeit von Dingen, die vielleicht erst vor einem Jahre geschehen sind.

„Liebe Dominika, wir wünschen Dir ein gutes Jahr 1954 und noch viele weitere Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit!“

Flirsch. Hier feierte kürzlich der Südtiroler Altersrentner Johann Girardi, der früher als Postkutscher im ganzen Bezirk wohl bekannt war, in voller geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Herzl. Glückwunsch!

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 11. Jänner eine Ursula Ilse Sophie dem Elektrotechniker Ferdinand Hohenberger und der Hildegard geb. Heldmann, Lötzweg 12; am 15. 1. eine Monika Maria dem Mesner Friedrich Wille und der Emma geb. Weiskopf, Paschegasse 1; am 18. 1. ein Rolf Gustav dem Angestellten Gerhard Schiel und der Karolina geb. Graeser, Innstraße 52; in Zams am 6. 1. ein Karl dem Maschinisten Alfred Zangerl und der Armella geb. Siegele, See, Glittstein 37; am 7. 1. ein Anton Alfred dem Zimmermann Karl Handle und der Emma geb. Raich, Ried 40; ein Walter dem Mineur Albert Spiß und der Emma geb. Knabl, Fließ, Schätzen 108; ein Nikolaus Matthias dem Bauern Matthias Walter und der Elisabeth geb. Pfeifer, Galtür 34; am 10. 1. eine Johanna Maria dem B.B.-Beamten Anton Peham und der Sophie geb. Venier, Schönwies 135; am 14. 1. eine Margit Maria dem Schlosser Konrad Boek und der Maria geb. Schütz, Landeck, Herzog-Friedrichstraße 15; am 15. 1. ein Josef dem Maurerpolier Albert Röck und der Mathilde geb. Marth, Hochgallmigg 74; in Pians am 18. 1. ein Sohn dem Kaufmann Bertram Rohner und der Maria geb. Kleinheinz, Pians 25. - Herzl. Glückwünsche!

Richtigstellung. In unserer letzten Ausgabe sollte es bei den Geburten richtig heißen: am 3. 1. eine Elfriede (Nicht: ein Alfred) dem B.B.-Beamten Max Kaufmann und der Rosa Maria geb. Armellini, Landeck, Bahnhofstr. 8.

Sterbefall. In Zams starb am 17. Jänner die Kleinrentnerin Anna Mair, Schönwies 23, 74 Jahre alt.

Lkw. stürzte um. In derselben Kurve unterhalb von Zams, in der im Sommer 1953 der Landtagsabg. Haueis tödlich verunglückte, fuhr am Montagvormittag ein Salzburger Lkw. mit Anhänger, beide mit Karbid beladen, an den hölzernen Schneepflug eines Lkw. der Bundesstraßenverwaltung an, so daß er über die ca. 2 m hohe Straßenböschung hinunterfuhr und umstürzte. Während die Fahrzeuge alle mehr oder weniger beschädigt wurden, blieb der Lenker des umgestürzten Lkw. unverletzt. Nach provisorischer Reparatur — Lkw. und Anhänger waren von einem Landecker Rüstwagen auf die Straße heraufgezogen worden — konnten die Fahrzeuge in der Nacht ihre Fahrt fortsetzen. — Am gleichen Tage stießen in der Grissemann-Kurve nachmittags ein Zamsener und ein Wiener Pkw. infolge der Straßenverhältnisse zusammen, wobei leichter Sachschaden entstand.

Landecker Fasching läuft nun an

Sei es nun der Eindruck von den Lawinenkatastrophen, sei es nun die heuer ziemlich lange Dauer des Faschings, jedenfalls hat der diesjährige Fasching in Landeck noch nicht besonders viel Tanzbeine in Bewegung und Schwung gebracht. Der heurige Ballreigen wurde eröffnet durch den traditionellen Feuerwehrball am Dreikönigstag (der nun zwei Jahre durchgeführte Gendarmerieball fiel heuer aus!), dem ein Faschingskränzchen im Café „Riffler“ und eine Tanzunterhaltung des ESV. Oberinntal im „Goldenen Adler“, beide am 9. Jänner, folgten, nachdem gleich sieben Silvester-Tanzunterhaltungen das neue Jahr eingeleitet hatten. Am 6. Jänner gab's zwischendurch noch einen Hausball beim „Nußbaum“ und dann am 16. Jänner fand im „Goldenen Adler“ der seit einigen Jahren sehr beliebte und auch heuer wieder sehr gut besuchte und äußerst gelungen verlaufene „Maisengäßler-Ball“ statt; sehr geschickt gebrachte Einlagen der Veranstalter dieses Balles, u. a. die Wahl einer „Miss Maisengasse 1954“, sicherten diesem Landecker Faschingsereignis beste Beliebtheit für die Zukunft und waren ein nachahmenswertes Beispiel für derartige Veranstaltungen. Ähnliches wurde auch beim Kameradschaftsabend des Roten Kreuzes geboten, den letzteres in geschlossenem Rahmen für seine Helfer und Helferinnen gab.

Wir haben nicht die Absicht, nun einen Faschings-„Fahrplan“ für die weiteren Bälle zusammenzustellen, nur sind uns bisher folgende Balltermine bekannt: 30. Jänner Alpenvereinskränzchen im „Schrofenstein“, 6. Februar Skiklubbball im „Schrofenstein“, Jägerball im „Tramserhof“ und Schützenball in der „Sonne“, 13. Februar Hausball im „Schrofenstein“; zudem sollen im Februar im Gasthof „Schrofenstein“ noch die Stadtmusikkapelle und die Eisenbahner ihre Bälle abhalten. Vielleicht können wir in nächster Zeit mit weiteren Terminen dienen.

Sprechtage der Angestelltenversicherung. Am Mittwoch, 27. Jänner 1954, hält die Außenstelle der Angestelltenversicherungsanstalt Innsbruck bei der Arbeiterkammer Landeck von 8-12 Uhr einen Sprechtag ab, bei dem alle Personen, die der Angestelltenversicherung angehören oder jemals angehört bzw. auch Hinterbliebene nach solchen, sowie Arbeitgeber Auskünfte in allen

Fragen der Angestelltenversicherung einholen können. Eine Vorsprache ist besonders jenen Versicherten zu empfehlen, die in ihrem Versicherungsverlauf größere Unterbrechungen aufweisen und durch Beitragsnachentrichtungen etwa schon verfallene Anwartschaften noch retten können.

Abendkurs. Der im Dezember v. J. angekündigte Abendkurs für Maschinschreiben und Stenographie hat am Donnerstag, den 21. Jänner, begonnen. Einzelne Nachmeldungen sind noch möglich. Näheres bei der Bezirksstelle Landeck der Handelskammer (Ruf 225).

Kurs für „Erste Hilfe“ Der nächste Kurs des Roten Kreuzes für „Erste Hilfe“ beginnt am Donnerstag, den 25. Februar 1954, 20 Uhr, in der Hauptschule, Lehrsaal der Fortbildungsschule (Hofeingang). Der Kurs steht unter Leitung des Herrn Dr. Walter Frieden und umfaßt 10 Doppelstunden, jeweils am Donnerstag von 20-22 Uhr; die Teilnahme ist vollkommen kostenlos und verpflichtet zu nichts. Es wird gebeten, die Anmeldungen möglichst bald an die Bezirksstelle zu richten (Innstraße 19, Ruf 444 oder 500), weil die Zahl der Teilnehmer über die Art der Abhaltung des Kurses entscheidet.

Das Kath. Bildungswerk ladet zum Besuch des sehr aktuellen Vortrags „Die letzten 50 Jahre Weltgeschichte“, gehalten von Dr. Ignaz Zangerle, am Dienstag, den 26. 1., um 20 Uhr, im Vereinshaus freundlich ein.

Schützengilde Landeck. Gesellschaftsschießen mit Bolzgewehren am Sonntag, den 24. 1. 54, 16 Uhr, in der „Sonne“.

SPORT

Schülerrennen des Skiklubs Landeck

Das bereits angekündigte Schülerrennen — teilnahmeberechtigt nur Schüler und Schülerinnen vom 6.-14. Lebensjahr — weist folgendes Programm auf: Samstag, 23. Jänner, 13 Uhr, Ausgabe der Startnummern bei der Hauptschule für die 6-10 Jahre alten Buben und Mädels (Geburtsjahrgänge 1943-47); Sonntag, 24. Jänner, 13 Uhr, Ausgabe der Startnummern bei der Hauptschule für die 11-14 Jahre alten Buben und Mädels (Geburtsjahrgänge 1939-42); jeweils anschließend Abmarsch auf die Trams. Preisverteilung am Mittwoch, 27. Jänner, in der Volksschule Landeck-Angedair. Auch die Eltern der Teilnehmer und aller Schüler sind zur Teilnahme am Rennen als Zuschauer herzlich eingeladen.

Dawin-Riesentorlauf des SK. Grins

Am Sonntag, den 24. Jänner 1954, hält der Skiklub Grins um 13.30 Uhr seinen traditionellen Dawin-Riesentorlauf ab, u. zw. in folgenden Klassen: allgem. Damenklasse, Jugend II, Junioren, allgemeine und Altersklasse I. Nennungen bis spätestens Samstag, 23. 1. 1954, 18 Uhr, schriftlich an Othmar Handle, Grins 90, oder telefonisch Pians 24. Die Siegerehrung mit anschließendem Skiball findet um 20 Uhr im „Rößl“ in Grins statt. Anstatt der Pokale werden nur Plaketten vergeben, da der vom Maskenball herrührende und für die Anschaffung von Pokalen vorgesehene Reinertrag den Lawinenopfern gespendet wurde.

444 - Rufnummer des Bergrettungsdienstes bei Tag und Nacht!

Interessantes Allerlei

Ideen muß man haben

Das sagte sich kürzlich ein Textileinzelhändler in Louisville (USA). Er machte an einem Abend durch 66 eigens dazu angestellte Personen 10.000 Haushaltungen telephonisch auf eine bestimmte Seite in der Morgenausgabe der dortigen Tageszeitung aufmerksam. Diese Seite enthielt ein Sonderangebot in Damenmänteln. Der Erfolg: Das Lager war am nächsten Tage ausverkauft! (Dortland-textil-report)

Bezahltes Schweigen

Der Besitzer einer Bar am Broadway hat eine neue Einnahmequelle entdeckt: Sein Musikautomat mit Plattenwähler hat auch einen Schlitz für den Einwurf eines Fünf-Cent-Stücks. Die Aufschrift lautet: „Fünf Minuten Schweigen“. Man hört selten Musik aus diesem Automaten. Aber die Tageseinnahmen durch Schweigsamkeit sind erstaunlich hoch. Was läßt sich daraus lernen?

Litfaßsäule mit beweglichen Bildern

In München wurde auf einem freien Platz an einer belebten Straße eine Werbesäule errichtet, in der in einem Schaukasten kurze Werbefilme automatisch ablaufen. Die Vorführung dauert den ganzen Tag bis in die späten Abendstunden. So summiert sich die Zahl der Betrachter für die immer nur wenige Minuten beanspruchenden Filme beträchtlich. Man darf daher annehmen, daß die nicht gerade geringen Kosten dieser Werbung durch eine genügende Zahl des angesprochenen Publikums und durch den großen Aufmerksamkeitswert ausgeglichen werden. (Der Kurzberichter)

Weltgetreideernte 1954 wird fast Rekordhöhe erreichen

Die Welt-Brotgetreideernte im Erntejahr 1953/54 wird auf Grund der letzten verfügbaren Informationen vom amerikanischen Landwirtschaftsministerium auf rund 255 Millionen Tonnen geschätzt. Obwohl diese Zahl etwas unter dem Rekordergebnis des Jahres 1952/53 in Höhe von 263 Millionen Tonnen an Weizen und Roggen liegt, übertrifft sie die frühere Rekordzahl des Jahres 1938/39 in Höhe von 248 Millionen Tonnen.

In der laufenden Saison entfallen auf Weizen 75 Prozent und auf Roggen 25 Prozent der Welt-Brotgetreideernte.

Die Weltweizenernte wird im heurigen Jahr auf rund 191,765.000 Tonnen geschätzt, das ist um etwa drei Prozent weniger als 1952, und zwar ist die zu erwartende Ernte in allen vier Hauptproduktionsgebieten geringer. Große Überträge aus der vorjährigen Rekordernte lassen jedoch größere Exportquantitäten erwarten als 1952.

In Nordamerika (USA und Kanada) erwartet man eine Weizenernte von 48,996.000 Tonnen, wovon 16,713.000 Tonnen auf Kanada entfallen.

Die Roggenernte Nordamerikas wird auf 1,168.000 Tonnen geschätzt. (AND)

Rattensicheres Verpackungsmittel. Ein Chemikal, das Ratten und andere Nagetiere abhält und in jeder Art von Verpackungsmaterial mitverarbeitet werden kann, wurde von der „B. F. Goodrich Chemical Company“ in Cleveland, Ohio, entwickelt. Praktische Versuche ergaben die Verwendbarkeit des „Good-rite z. a. c.“ genannten Mittels. Man verwendete dazu Fiberversandbehälter, die mit Rattenfutter gefüllt wurden. Ein Teil war mit „Good-rite z. a. c.“ behandelt worden, der andere nicht. Die nicht behandelten Kartons wurden von Ratten fast sofort durchnagt, die anderen hielten die Schädlinge 45 Tage lang ab. (AND)

DDT rettet Millionen Menschen das Leben. Fünf Millionen Todesfälle und 100 Millionen schwere Erkrankungen konnten vermieden werden, seit vor etwa zehn Jahren das Schädlingsbekämpfungsmittel DDT in Verwendung kam, berichtete Dr. Edward F. Kniplinger, Präsident der „American Association of Entomologists“ (AND)

Stadtgemeindeamt Landeck

Losholzveräußerung. Die Losholzberechtigten werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein Veräußern oder Vertauschen des Losholzanteiles nur mit schriftlicher Bewilligung der Gemeinde vorgenommen werden darf. Losholzberechtigte welche ohne Bewilligung bzw. Zustimmung der Gemeinde ihr Losholz veräußern oder vertauschen, haben mit der Anzeige und einer Geldstrafe zu rechnen.

Einfuhrverbot für Kaninchen. Auf Grund eines Erlasses des BM. für Land- und Forstwirtschaft ist die Einfuhr von lebenden und toten Haus- und Wildkaninchen, lebenden und toten Hasen, sowie von Rohstoffen (Fleisch, Felle, Haare) dieser Tiere aus allen europäischen Staaten bis auf weiteres verboten, u. zw. mit Rücksicht auf die in Westeuropa herrschende Myxomatose, einer gefährlichen und sich rasch ausbreitenden und zumeist tödlich verlaufenden Seuche unter den Kaninchen und Hasen. Übertretungen dieser Vorschriften werden nach dem Tierseuchengesetz bestraft.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Evang. Gottesdienst: Sonntag, 24. 1. 1954, 9.30 Uhr, in der Schülerheim-Kapelle. (Fries)

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 24. 1.: 3. Sonntag n. Erscheinung d. Herrn - 6 Uhr hl. Messe f. Ida Schrott, 7 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrgemeinde, 8.30 Uhr Standesmesse f. Frl. Maria Huber, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. † d. Fam. Bock, 11 Uhr hl. Messe n. Mng.; 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 25. 1.: Fest Pauli Bekehrung - 6 Uhr hl. Messen f. Adolf Steiner u. f. Alois Haueis, 7.15 Uhr Jahresamt f. Ernst u. Luise Guem, 8 Uhr hl. Messe f. Nikolina Widerin.

Dienstag, 26. 1.: Hl. Polykarp - 6 Uhr hl. Messe f. Isidor Hamerl, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng. B., 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Emerentiana Kleinheinz, 8 Uhr Jahresmesse f. Christian u. Luise Tschofen.

Mittwoch, 27. 1.: Hl. Johannes Chrysostomus - 6 Uhr Jahresmesse f. Johanna Plattner, 7.15 Uhr hl. Messe f. d. armen Seelen (W.), 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 28. 1.: Hl. Petrus Nolaseus - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe n. Mng., hier hl. Messe f. Adalbert Juen, 7.15 Uhr Jahresamt f. Gregor Vallaster, 8 Uhr hl. Messe f. † Vater (T.)

Freitag, 29. 1.: Hl. Franz Sales - 6 Uhr hl. Amt f. Franz Maislinger, hl. Messe f. Johann Pircher, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng., 8 Uhr Jahresamt f. Heinrich Schoiswohl.

Samstag, 30. 1.: Hl. Martina - 6 Uhr Jahresamt f. Kreszenz Winkler, Jahresmesse f. H. H. Pfarrer Kerber, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng., 8 Uhr Jahresamt f. Aloisia Böck; 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Besonderes: Montag, 20 Uhr, Männerrunde; Dienstag, 20 Uhr, Glaubensstunde f. Mädler über 17 J.; Samstag, 1. Vortrag f. d. Frauen in d. Kirche als Einkehrtag z. Fest Maria Lichtmeß! Auch die unverheirateten Frauen mögen daran teilnehmen!

Ärztlicher Sonntagsdienst am 24. 1. 1954:

Dr. Karl Koller, Sprengelarzt in Zams, Tel. 351

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) am 23. u. 24. 1. 54: Ruf 210-424

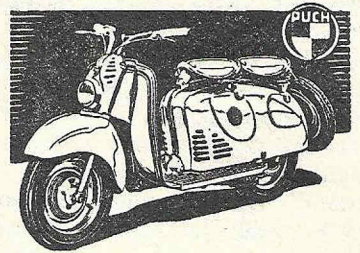
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Im Frühjahr **2-Zimmerwohnung** zu verkaufen. Adresse in der Druckerei Tyrolia

P U C H -

Motorräder -

Preissenkung!



NEUE PREISE:

TF 250 **\$ 9.900.-**

Roller 125 RL **\$ 7.600.-**

Sofort lieferbar!

PUCH-Vertretung und Kundendienst

FRANZ AUER, Landeck

RUF 520

Maislerstraße

Brautleute!

Möbelkauf ist eine Entscheidung fürs Leben. Besichtigen Sie daher vor diesem wichtigen Entschluß unverbindlich meine ständige große Möbelausstellung in der Klostergasse.

Kompl. Küchen ab **\$ 2.000.-**

Kompl. Schlafzimmer ab **\$ 3.900.-**

Raten bis zu 24 Monaten!

Zustellung mit eigenem Lkw.



Möbel-Werkstätte

Zams - Tel. 442

Lichtspiele Landeck

Harry Piel, Paul Henckels, Ursula Grabley u. a. in:

Der Dschungel ruft

Spannende Originalszenen vom Kampf mit Raubtieren, atemberaubende Tigerjagd, der ganze Dschungel in Aufruhr!

Freitag, 22. Jänner um 8 Uhr
Samstag, 23. Jänner um 5 und 8 Uhr

Eine bezaubernde Liebesgeschichte, gemalt in den glutvollen Farben der indischen Landschaft:

DER STROM

Der berühmte **Farbfilm** Jean Renoir's mit Nora Swinburne, Esmond Knight, Arthur Shiels, Patricia Walters u. a.

Sonntag, 24. Jänner um 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 25. Jänner um 8 Uhr

Auf der Suche nach vermißten Männern gerät ein junger Mann in den Bann eines im Urwald aufgewachsenen Mädchens:

Lackruf der Wildnis

Ein **Abenteuer-Farbfilm** mit Jean Peters, Jeffrey Hunter, Constance Smith, Walter Brennan u. a.

Mittwoch, 27. Jänner um 8 Uhr
Donnerstag, 28. Jänner um 8 Uhr

VORANZEIGE:

Großstadtgeheimnis ab 29. Jänner



DAS GROSSE

Interesse

der Käufer hat bewiesen, daß meine

Resten-Auswahl

diesmal ganz besonderen Gefallen gefunden hat und durch die besonders günstigen Preise (ab S 7.-) für jede Geldtasche wirklich erschwinglich ist.

BERTPAM TEXTILIEN
Rohner
LANDECK - PIANS
VORARLBERGER BAUMWOLLWAREN - V.
RESTENVERKAUF

DANKSAGUNG

Außerstande, jedem einzelnen für die aufrichtige Anteilnahme anlässlich des schweren Schicksalsschlages, der uns mit dem schmerzlichen Verlust unserer beiden Kinder, Enkel und Nichten

Margit und Annemarie

getroffen hat, zu danken, bitten wir alle Verwandten und Bekannten, für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und an den Seelenrosenkränzen, die vielen Kranz- und Blumen-spenden sowie die mündlichen und schriftlichen Beileidsbezeugungen den Ausdruck unseres tiefempfundenen Dankes auf diesem Wege entgegenzunehmen. Besonders danken wir H. H. Stadtpfarrer Aichner für die trostreiche Ansprache am offenen Grabe, dem Kirchenchor für die feierliche Gestaltung des hl. Engelantes, den Vertretern der Bezirkshauptmannschaft, des Stadt- und Gemeinderates Landeck sowie der Gemeinde, Volksschule und des Kindergartens von St. Anton für ihre geschlossene Teilnahme.

Für die rasche und überaus hilfsbereite Bergung aus Lawinennot fühlen wir uns der Bevölkerung von Nasserein-St. Anton, insbesondere jenen Männern, die sich in wahrhaft aufopferndem Einsatz selbst überboten und denen wir im wahrsten Sinne des Wortes unser Leben zu verdanken haben, sowie dem Bergrettungsdienst, der Freiwilligen Feuerwehr und Gendarmerie von St. Anton, nicht zuletzt Herrn Bürgermeister Schuler und Herrn Dr. Schwendinger, zu besonderem Dank verpflichtet.

St. Anton a. A., Landeck, im Jänner 1954

In tiefster Trauer:

Fam. Richard und Stefan Lami

VORANZEIGE!

VORANZEIGE!

Winter - Schlußverkauf

vom 30. Jänner bis 14. Februar 1954 im **KLEIDERHAUS GRAFL, LANDECK**

Ab 11. Jänner 1954

Preissenkung

für

Puch - Motorräder und -Roller

Puch-Motorroller Type 125 RL

einschließlich Soziussitz u. Reserverad bisher S 8460.-
jetzt S 7.600.-

Puch-Motorrad 250 TF

einschließlich Soziussitz u. Fußraster bisher S 10.720.-
jetzt S 9.900.-

Puch-Motorräder 125 SV u. 175 SV

(komplett) gleich wie bisher **S 8.550.-**

Puch-Motorräder 125 SVS u. 175 SVS

(Sport) gleich wie bisher **S 9.250.-**

Teilweise sofort ab Lager Landeck lieferbar, sonst sehr kurze Lieferzeit. Auskünfte über Ratenzahlungen und Finanzierung usw. erteilt gerne und unverbindlich:



Puchvertretung

Puchkundendienst

LUDWIG HARRER, LANDECK

TELEPHON 463

Gesucht

nach der Schweiz in die Nähe von Aarau treue, fleißige **Hausangestellte** zu drei Personen. Lohn und Eintritt nach Über-einkunft. Offerten mit Photo und näheren persönlichen Angaben sind zu richten an die Druckerei Tyrolia, Landeck

Seit 1. Jänner 1954 die liberalisierten, ver-billigten VW-Preise für Letztmodelle 1954

mit dem verstärkten Motor

VW-Limousinen (in 6 Farben nach Wahl):

- Standard-Modell S 39.700.-
- Export-Modell S 43.200.-
- Schiebedach-Modell S 44.600.-
- Cabriolet S 56.700.-

VW-Transporter :

- Kastenwagen normal S 50.700.-
- Kastenwagen m. linker u. recht. Türe S 52.150.-
- Pritschenwagen incl. Plane S 50.700.-

VW-Kombi (für Lasten oder 8 Sitze auswechselbar):

- Kombi-Kastenwagen mit Fenstern
ohne Sitze S 55.650.-
- Kombi-Kastenwagen mit Fenstern
und Sitzen S 59.300.-
- Taxi-Kombi mit Fenstern u. Sitzen .. S 66.600.-

VW-Bus:

- Kleinbus 8-Sitzer normal S 61.900.-
- Sonderbus 8-Sitzer, Luxusausführung S 74.900.-
- Krankenwagen Spezialausführung .. S 75.600.-

Alle obigen VW-Modelle sind verzollt und mit kurzer Lieferzeit erhältlich beim hiesigen



VW-
Bezirkshändler

VW-
Kundendienst-
Werkstätte

LUDWIG HARRER, LANDECK

TELEPHON 463

Kauf-Interessenten werden gebeten, sich über alle Aus-künfte und Finanzierungen usw. unverbindlich nur an die zuständige Landecker VW-Bezirksstelle zu wenden.

Auto- und

Motorradkurs

beginnt am 25. Jänner 1954 im Hotel „Schwarzer Adler“, Landeck

Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen.

Fahrschule „OBERLAND“

INH.: FERD. HUBER
Landeck